

Lichtenstein-Galaberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Stuhlschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk
65. Jahrgang.

Nr. 87.

Verbreitetste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 17. April

Haupt-Infektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1915

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet, Reklamazeile 30 Pfg. Am amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechanruf Nr. 7. Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers **Alexander Hohenstein**, alleiniger Inhaber der Firma **Alexander Hohenstein** in Lichtenstein, wird zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlusstermin auf den

14. Mai 1915, vormittags 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte bestimmt.
Lichtenstein, den 15. April 1915.

Königliches Amtsgericht.

Hilfsschuhmanns-Stelle.

Für unsere Stadt wird noch ein Hilfsschuhmann angenommen. Berücksichtigt werden nur Personen, die körperlich vollständig rüstig sind und einen tadellosen Ruf besitzen. Selbstgeschriebene Gesuche mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind bis zum 19. dieses Monats beim unterzeichneten Stadtrate einzureichen.
Lichtenstein, am 16. April 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

In dem früher **Reudauer'schen** Hause an der **Walzenburger** Straße sind einige **Wohnungen zu vermieten**, als:

- 1 Wohnung im Erdgeschoss für sofort, (bestehend aus Wohnstube und Bodenkammer)
- 1 Wohnung im Obergeschoss für 1. Juni dieses Jahres, (bestehend aus Wohnstube, Schlafstube und Bodenkammer)
- 1 Wohnung daselbst für 1. Juli dieses Jahres, (bestehend aus Wohnstube, Schlafstube und Bodenkammer).

Mietlustige wollen sich baldigst in der Stadtkasse melden.

Lichtenstein, am 15. April 1915.

Der Stadtrat.

Nachstehend wird die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 30. März 1915 erneut begannt gegeben.
Lichtenstein, am 14. April 1915.

Der Stadtrat.

Der stellvertretende kommandierende General der XIX. Armee Korps hat jede Ausfuhr von Pferden aus dem Bezirke der Amtshauptmannschaft **Glauchau** verboten. Vor Verkauf von Pferden an Kommissionen oder Händler, die nicht für das stellvertretende Generalkommando XIX Pferde zu liefern haben, wird daher noch ausdrücklich gewarnt.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Glauchau, den 30. März 1915.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Weizenbrot statt Roggenbrot.

Da genügend Weizenmehl vorhanden ist, wird geflattet, **statt eines Pfunds Roggenbrot 7 Einheitsweizenbrote zu beziehen.**

Schon bei Ausgabe der Brotmarken darf bis auf weiteres **statt jeder auf 1 Pfund Roggenbrot lautende Marke eine auf 7 Einheitsweizenbrote lautende Marke** ausgegeben werden.

Glauchau, den 15. April 1915.

Der Bezirksverband

der königlichen Amtshauptmannschaft **Glauchau**,
Amtshauptmann Graf v. Holzendorff

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein.

Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr geöffnet.

Am Beginn des neuen Sommerkrieges.

Daß unsere Sache militärisch gut steht, ist von unseren Feinden seit den ersten großen deutschen Siegen in diesem Riesenkriege nie so unzweifelhaft, freilich auch nie so widerwillig anerkannt worden, als gegenwärtig. Ein interessantes Begleitmotiv zum Beginn der neuen Sommerphase des Feldzuges! Den Russen wird da bezeugt, daß ihre große Karpathen-Offensive mißlungen zu sein scheint. Mit dem gewaltigen Einbruch in Ostpreußen war es nichts, die Hoffnung auf ein Eindringen in das reiche und schöne Schlesien hat man abgetan, und die unserem Österreichischen Verbündeten an den Gebirgspässen zwischen Galizien und Ungarn zugeordnete Katastrophe wandelt sich offensichtlich zu einer für die russischen Truppen selbst. Und in solcher drangsalvollen Lage muß Rußland von seinen Verbündeten hören, daß sie die gewaltsame Lösung des Dardanellenproblems ihm allein überlassen wollen, da es ja Anspruch, und zwar anerkannter Anspruch auf Konstantinopel geltend mache. Rußland soll sich mit dem „ehrenden“ Anerbieten einverstanden erklären haben. In der Tat, was bleibt ihm anders übrig? Es konnte doch nicht nach so ruhmredigen Ankündigungen: auch seinerseits von der Aufgabe der Dardanellenbezwingung zurücktreten. Ihre Durchführbarkeit ist natürlich jetzt erst recht in die Ferne gerückt, denn ohne ein großes Aufgebot leistungsfähiger Landungsstruppen kann nicht an das Unternehmen herangeführt werden, andererseits aber vollzieht sich rapide der Verschmelzungsprozeß bei den Soldatenreserven Rußlands nach Zahl sowohl wie nach Beschaffenheit und militärischem Wert. Es wird zudem mit den Russen nach Beendigung der Karpathenkämpfe sicherlich noch in Galizien und Polen ein kräftiges Kriegswörterlein geredet werden, denn unser Ziel bleibt auch diesem Feinde gegenüber: Niederringung, damit wir es sind, die die Friedensbedingungen diktiert.

Seit 8 Monaten feindliche Gewalt im Lande und schließlich am Ende seiner nationalen und militä-

rischen Kraft; dieses harte Schicksal hat sich Frankreich durch nur allzu bereitwillige Nachgiebigkeit gegenüber den englischen Einflüsterungen zugezogen! Die jetzige große französische Offensive zwischen Maas und Mosel, deren Anfänge ja bereits mißglückt sind, dürfte die letzte ehrenwerte Kraftanstrengung sein. Wäre England ein so ehrlicher Freund Frankreichs, wie es ein solcher ist, dann müßte es diesem am härtesten mitgenommenen Lande jetzt selbst zum Friedensschlusse raten. Mr. Grey aber ist sicherlich mit nichts weniger als solcher Absicht ins französische Hauptquartier gereist, denn vor nichts mag England mehr Grauen empfinden, als vor Vereinfachung in diesem furchtbaren Völkerringen. Daher auch beiläufig die „Times“ zu verurteilen, „daß die Heeresleitungen im Westen und Osten entschlossen sind, in Gemeinschaft zu operieren, gleichzeitig und mit allen Kräften zu schlagen während des Sommerkrieges 1915“.

Nur zu, der deutsche Gegenschlag wird immer und überall angemessen sein. Wir sind nicht so unbescheiden, zu verlangen, daß der Glaube daran sich auf der Gegenseite schon jetzt einstelle. Der Erfahrungsbeweis ist stets der eindringlichste, und unsere Gegner haben noch soviel zu lernen! . . .

Bericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 15. April 1915.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zwischen Maas und Mosel kam es gestern nur zu vereinzelt Kämpfen. Bei Mardebville erlitten die Franzosen in dreimaligen erfolglosen Angriffen schwere Verluste. Westlich der Straße Essey-Flirey dauerte der Kampf um ein kleines Grabenstück bis in die Nacht hinein fort. Am und im Brickerwalde scheiterten französische Angriffe. Feindliche Abteilungen, die gegen unsere Stellung nördlich von Manonville vorgingen, wurden von unseren Sicherungsstruppen mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Südlich des Hartmannsweilerkopfes versuchten die Fran-

zosen fünfmal vergeblich unsere Front zu durchbrechen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Oberste Heeresleitung.

Die englischen Kriegskosten im März.

Nach den Mitteilungen des englischen Schatzamtes haben die Kriegsausgaben im März abermals eine Steigerung erfahren, wenn auch nur eine geringe. Sie betragen rund 64 Millionen Pfund Sterling, d. h. 1280 Millionen Mark, wovon ein sehr großer Teil nach Amerika für Kriegslieferungen, insbesondere Munition und Nahrungsmittel wanderte. Auch ein kleiner Vorstoß für Belgien ist inbegriffen. Von der ersten englischen Kriegsanleihe sind etwas über 100 Millionen Pfund Sterling, d. h. 2000 Millionen Mark verfügbar, sodas die Beschaffung der zweiten englischen Kriegsanleihe in unmittelbarer Nähe gerückt.

Ueber 2500 Tote bei Neuve Chapelle.

Amsterdam, 15. April. Ueber die englischen Verluste bei Neuve Chapelle berichtet French am 3. April: Getötet wurden 190 Offiziere, 2377 Mann, verwundet 359 Offiziere, 8173 Mann, vermißt werden 23 Offiziere und 1728 Mann. French meint, die Kosten seien angesichts des Ergebnisses nicht zu schwer. Tausende von Feinden seien gefallen, und 12000 Verwundete abtransportiert worden.

Deutsche Flieger bei der Arbeit.

Berlin, 15. April. (Antsch.) Am 14. April unternahm ein deutsches Marineflugzeug einen Angriff gegen die Ymmeründung und hat hierbei eine Anzahl Bomber geworfen. Das Luftschiff ist unverfehrt zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralsstabes;

(gez.) Behndke.

Ein feindlicher Flieger über Freiburg.

Freiburg (Baden), 15. April. Heute mittag gegen 12 Uhr erschien wiederum ein feindlicher Flieger über der Stadt und warf im ganzen fünf Bomben über den Stühlinger Stadtteil, wovon zwei lei-

nen Schaden anrichteten, während durch die drei anderen zwei Männer und vier Kinder, außerdem das Pferd eines Fuhrwerks getötet wurden. Weiter wurden durch diese Bomben zwei Männer und acht Kinder schwer und eine Anzahl Schulkinder leicht verletzt. Eine Bombe durchschlug außerdem den Dachstuhl eines Hauses.

(Ein feindlicher Flieger über dem Schwarzwald.) Ein feindlicher Flieger überflog am Dienstag vormittag mehrere Ortshäuser des südlichen Schwarzwaldes und warf über Stockach vier Bomben ab, wovon zwei beträchtlichen Gebäudeschaden anrichteten.

Der See-Krieg.

Von einem U-Boot in Grund gebohrt.
London, 15. April. Die Blätter melden, daß der englische Dampfer „Armigan“ beim Leuchtschiff Nordbinder torpediert wurde. 11 Mann von der 22 Mann starken Besatzung wurden gerettet.

Neun englische Fischdampfer überfällig.
London, 15. April. Acht Fischdampfer aus Grimsby mit je 10 bis 12 Mann Besatzung sind stark überfällig, sie wurden aber noch nicht amtlich für verloren erklärt. Es handelt sich um die Dampfer: Ravo, Reño, Rio, Mercia, Ferret, Sterling, Horatio, Rushwort, Argentina.

Nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ ist auch der Dampfer „Elen Mura“ von der Clan-Linie, der in Charter der englischen Regierung fuhr, seit 11. April überfällig. Man fürchtet, daß er torpediert worden ist.

Ein englisches Schlachtschiffgeschwader an der Küste von Norwegen.

Nach einer Stockholmer Meldung, die die „Fest. Stg.“ wiederholt, kreuzten nach einem Bericht des dänischen Dampfers „Myra“ am Montag um 5 Uhr nachmittags 11 große englische Schlachtschiffe an der norwegischen Küste.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 15. April. Amtlich wird verlautbart: In West-Galizien scheiterte bei Ziegkowitz an der Biala in den Morgenstunden des 14. April ein Vorstoß der Russen.

Auf den Höhen beiderseits Wysockas am Strbji griffen stärkere russische Kräfte die Stellungen un-

terer Truppen an. Nach heftigem Kampfe wurde der Gegner geworfen, im Gegenangriff eine wichtige Höhe gewonnen und besetzt, 3 Offiziere und 661 Mann gefangen.

In übrigen an der Karpathenfront nur Geschützkampf, in vielen Abschnitten Ruhe.

In Südbosnien und in der Bukowina keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Wiedereroberung der Ceremcha-Höhe.

Kriegspressequartier, 14. April. Die Ruhe an der Karpathenfront hat auch den Dienstag über angehalten. Nur spärliches Geschützkfeuer deutete darauf hin, daß die Gegner einander noch gegenüberstehen. Nur westlich des Usholer-Passes kam es zum Kampfe. Hierüber wird bekanntgegeben: Die Russen hatten seit Tagen ihr Bestreben darauf gerichtet, den Verteidigern des Usholer-Passes durch einen Vorstoß in das obere Ungtal in den Rücken zu kommen und dadurch die starken Stellungen, die allen Frontalstürmen Trotz geboten hatten, unhaltbar zu machen. In den mit wechselvollem Erfolg geführten Kämpfen scheiterte das russische Vorhaben im allgemeinen, doch war es dem Feinde trotzdem gelungen, sich auf der wichtigen Höhe Ceremcha festzusetzen. Diesen Stützpunkt hat nun ein in der Nacht auf den 14. d. M. geführter und mit unvergleichlichem Heldennut durchgeführter Angriff der Brigade des Obersten Barons Duerfeld den Russen entrissen. Die Brigade bestand aus den Raaber und Graner ungarischen Infanterieregimentern Nr. 19. und 26. Damit ist auch hier der letzte Kampf in der eben abgeschlossenen bedeutungsvollen Phase des Karpathenkrieges zu einem für uns günstigen Ende gebracht worden.

Umgruppierung in den Karpathen.

Berlin, 15. April. Aus Budapest wird der „Deutschen Tageszeitung“ über eine Umgruppierung der Russen in den Karpathen gemeldet. Im Zentrum haben die Kämpfe nachgelassen, auch in westlicher Richtung herrscht völlige Ruhe. Nach ihren großen Verlusten scheinen die Russen jetzt ihre Kräfte umzugruppieren.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Aus dem Bundesrat.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme die Bekanntmachungen 1. betreffend die Menge des zum steuerpflichtigen Inlandsverbrauch zulassenden Zuckers, 2. wegen Aenderung der Verordnung, betreffend der Verkehr mit Zucker, 3. betreffend Aenderung der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel, eine Aenderung der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Futtermittelstoffe usw. vom 25. Februar 1915, sowie eine Vorlage, betreffend Aenderung des Warenverzeichnis zum Zolltarif. Ueber Anträge auf Gewährung von Reichssubventionen an Gemeinden für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege wurde Beschluß gefaßt.

(Der Wert des englischen Ehrenwortes.) Die „Times“ melden aus Newyork: Die englischen Schiffskapitäne und Matrosen, die aus der Gefangenschaft an Bord des „Kronprinz Wilhelm“ entlassen wurden, erklärten einstimmig, daß sie nach England zurückkehren würden, um gegen Deutschland zu kämpfen, obwohl sie als Bedingung ihrer Freilassung ihr Ehrenwort gaben, keine Waffe gegen Deutschland zu führen.

(Die Internierung des „Kronprinz Wilhelm“.) Der Marinemitarbeiter der Londoner „Times“ berichtet: Es steht außer Frage, daß der „Kronprinz Wilhelm“ interniert werden wird, da ein Teil der Besatzungen des Schiffes von kriegerischen Unternehmungen herrührt, die nicht ausgebeßert werden dürfen.

(Flucht aus einem Offiziersgefangenenlager.) Aus Hannover-Münden wird geschrieben: Infolge eines gemeinsamen Komplotts entwichen aus dem Offiziersgefangenenlager zusammen 16 Offiziere, von denen erst acht wieder eingbracht werden konnten. Sieben russische und ein englischer Offizier sind vermutlich weiterabwärts geflüchtet. Die Flucht aus dem in der ehemaligen Ritterschen Oelmühle untergebrachten Gefangenenlager wurde durch ein in die Mauer gebrochenes Loch bewerkstelligt. Die Russen reagierten wahrscheinlich sehr heftig. Der Engländer spricht gebrochen deutsch.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 16. April 1915.

Tägliche Erinnerungen.

16. April:

- 1774 König, Erfinder der Schnellpresse, geboren.
- 1790 Benjamin Franklin gestorben.
- 1824 Heinrich Heine gestorben.
- 1871 Verfassung des Deutschen Reiches.

Freiwilligen-Einstellung. Bei der 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung werden Anfang Mai Freiwillige eingestellt. Es kommen nur kräftig gebaute Leute von 17 bis 19 Jahren in Frage, die noch keine Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben.

haben und sich noch nicht zur Rekruten-Stammrolle anmelden mußten. Mindestmaß: 1,64 Meter, Gesunde mit ausführlichem Lebenslauf und der Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters sind sofort an das Kommando der 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Lehe a. Weser zu richten. Die ärztliche Untersuchung wird alsdann beim zuständigen Bezirkskommando veranlaßt.

Privat-Telegramme nach dem Felde.

Amtlich wird mitgeteilt: Privat-Telegramme aus der Heimat nach dem Felde werden nur von den militärischen Prüfungsstellen für Privat-Telegramme angenommen, die sich am Sitz der stellv. Generalkommandos befinden. Die Zustellung von Telegrammentwürfen an andere Stellen, zum Beispiel an das Kriegsministerium, hat stets Verzögerung in der Abfertigung zur Folge. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, vor Abfertigung eines Telegramms Auskunft bei einem Postamt zu erbitten.

Weizenbrot statt Roggenbrot. Da genügend Weizenmehl vorhanden ist, wird nach einer amtlichen Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Glauchau gestattet, statt eines Pfundes Roggenbrot 7 Einheitsweizenbrote zu beziehen. Schon bei Ausgabe der Brotmarken darf bis auf Weiteres statt jeder auf 1 Pfund Roggenbrot lautende Marke eine auf 7 Einheitsweizenbrote lautende Marke ausgegeben werden.

Förderung des Kleingewerbes u. Kleinhandels. Das Ministerium des Innern hat auch in diesem Jahre den sächsischen Gewerbestämmern je 4000 Mark zur Förderung des Kleingewerbes und Kleinhandels überwiesen. Aus dieser Summe können die Gewerbestämmern nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen Beihilfen an Fach-Ausstellungen, an Ausstellungen von Handwerksmaschinen und von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, weiter für belehrende gewerbliche Fachvorträge und zum Besuche von Meisterkursen und Fachschulen, sowie für sonstige, das Kleingewerbe und den Kleinhandel fördernde Zwecke bewilligen.

Beschränkung des Taubenfluges während der Saatzeit. Da die Tauben die Saaten schädigen, die in diesem Jahre besonderen Schutzes bedürfen, wird nach einer Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft angeordnet, daß in diesem Jahre und zwar für die Zeit vom 15.—27. April und 1.—10. Mai die Tauben in den Taubenschlägen zurückzubehalten sind oder sonst in geeigneter Weise am Ausfliegen auf die Felder zu hindern sind.

Sachsen im Feld und in der Heimat. Soeben ist die auf Veranlassung von Prinz Johann Georg von Sachsen von dem Ausschusse zur Beschaffung von Leistikoff für die sächsischen Truppen herausgekommene Zeitschrift „Sachsen im Feld und in der Heimat“ erschienen. Die mit Bildern reich ausgestattete Zeitschrift hat vor allem die Aufgabe, darüber zu berichten, was die Sachsen im Felde seit Kriegsausbruch in heißem Kampf und treuem Aushalten geleistet haben. Dann will sie auch liebenswürdige Beziehungen zwischen dem Frontsoldaten und seiner Heimat durch geeignete Aufsätze und Illustrationen herstellen; auch soll sie eine Sammelstelle der besten Erzeugnisse sächsischen Soldatenhumors sein. Die alle 14 Tage erscheinende Zeitschrift, die in dem so künstlerisch wirkenden Tiefdruckverfahren hergestellt ist, wird — eine sinnreiche Liebesgabe — in 50 000 Exemplaren den sächsischen Truppen an der Front kostenlos von dem Ausschusse übermittelte. Angehörigen der im Felde stehenden sächsischen Krieger wird auf Wunsch vom Verlag F. S. Weber, Leipzig, jede Nummer zum Betrag von 15 Pfennig frei ins Haus geliefert. — Die erste Nummer genannter Zeitschrift ist in unseren Schaufenstern zu sehen.

1000 Mark sachsen in der gestrigen Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie in die Kollektion von Herrn F. Jander, hier, auf Nr. 47 850.

Wirtschaftslage in Chile. Der Handelskammer Chemnitz ist ein interessanter Bericht über die allgemeine Geschäftslage und die Lage verschiedener Geschäftszweige in Chile zugegangen. Interessenten können ihn an der Auskunftsstelle der Handelskammer während der Dienststunden einsehen.

Zur Beachtung! Bei der Handelskammer Chemnitz sind die Grundsätze für die Beschäftigung von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft eingegangen. Interessenten können in der Auskunftsstelle der Handelskammer während der üblichen Dienststunden Auskunft erhalten.

Nödlitz. (Zum besten der örtlichen Kriegshilfskasse) veranstaltet der Turnverein Germania (D. T.) nächsten Sonntag im Gasthof Modas einen öffentlichen Kriegsvolksabend. Dieser setzt sich zusammen aus turnerischen, gefanglichen und theatralischen Darbietungen. Besonders hervorzuheben ist ein Vaterlands-spiel: Aus Deutschlands Friedens- und Kriegszeit. Der Eintritt für jede Person beträgt mindestens 30 Pfennige.

St. Egidien. (Der Kriegsmotchkursus) beginnt Montag, den 19. April nachmittags 2 Uhr. Diejenigen Frauen und Jungfrauen, die sich dazu gemeldet haben, werden gebeten, alle nachmittags 2 Uhr im oberen Gasthofe zu erscheinen.

Kuerbach i. B. (Abgelehnte Bierpreiserhöhung.) Der Gastwirtsverein für Kuerbach und Umgegend hat die von den Brauereien geforderte Bierpreiserhöhung abgelehnt.

Chemnitz. (Zum Wiederaufbau der zerstörten Orte in Ostpreußen) haben sich über 500 Architekten gemeldet. Aus ihrer Zahl ist als erster der beim Stadterweiterungsamt tätige Architekt Dipl.-Ing. geometer Fritz Heller ausgewählt worden. Er übernimmt Ende dieses Monats die Leitung des Bezirksbauamts in Goldap, wo zunächst die Bahnhofsstraße und der zerstörte Marktplatz neu zu erbauen sind.

Döbeln. (Beim Spielen) am Muldenweg des Schickwiese rutschte am Dienstag nachmittag der 7-jährige Sohn des im Felde befindlichen Tischlers

Um die Dardanellen.

Konstantinopel, 15. April. Auf dem Kriegsende der deutschen Kolonie sprach vor gedrängt vollem Saale der Vertreter der „Associated Press“, Schreiner, über seine Ergebnisse in den Dardanellen. Er stellte fest, daß die Küstenbefestigungen nach dem siegreich abgewiesenen Ansturm vom 18. März noch stärker seien als zu Beginn der Feindseligkeit. Das unparteiische Urteil der neutralen Beobachter gehe nach wochenlanger Anwesenheit dahin, daß Durchbruchversuche in den Dardanellen völlig aussichtslos seien.

Ein englisches Linien Schiff schwer beschädigt.

Genf, 15. April. Nach einer hier vorliegenden Meldung soll das englische Linien Schiff „London“, das dem Torpedobootszerstörer „Menard“ auf einer Erkundungsfahrt in den Dardanellen folgte, von dem Feuer der türkischen Batterien stark beschädigt sein.

Die Kämpfe im Kaukasus.

Petersburg, 15. April. Der Generalstab der Kaukasus-Armee gibt bekannt: In der Richtung auf den Tschorek und der Küste dauern die Kämpfe an. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine Veränderung.

Ermordung eines russischen Konsuls in Persien.

Konstantinopel, 15. April. Der russische Konsul in Kirmanischah, einer westlich von Teheran gelegenen Stadt, wurde von Persern ermordet. Die Tat steht vermutlich in Zusammenhang mit der fortwährend großen Erregung über die Landung russischer Truppen in Nordpersien.

Bekündung des Heiligen Krieges in Afghanistan.

Die Petersburger Agentur meldet, der Emir von Afghanistan hat die Mobilisierung seines Heeres und die amtliche Kunde des Heiligen Krieges bekannt gegeben.

Neue japanische Forderungen.

London, 15. April. „Central News“ melden aus Newyork: „Newyork Herald“ berichtet, daß Japan neue Forderungen an China gestellt habe, betreffend japanische Flottenstützpunkte in chinesischen Häfen.

ziehungen zwischen dem Frontsoldaten und seiner Heimat durch geeignete Aufsätze und Illustrationen herstellen; auch soll sie eine Sammelstelle der besten Erzeugnisse sächsischen Soldatenhumors sein. Die alle 14 Tage erscheinende Zeitschrift, die in dem so künstlerisch wirkenden Tiefdruckverfahren hergestellt ist, wird — eine sinnreiche Liebesgabe — in 50 000 Exemplaren den sächsischen Truppen an der Front kostenlos von dem Ausschusse übermittelte. Angehörigen der im Felde stehenden sächsischen Krieger wird auf Wunsch vom Verlag F. S. Weber, Leipzig, jede Nummer zum Betrag von 15 Pfennig frei ins Haus geliefert. — Die erste Nummer genannter Zeitschrift ist in unseren Schaufenstern zu sehen.

1000 Mark sachsen in der gestrigen Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie in die Kollektion von Herrn F. Jander, hier, auf Nr. 47 850.

Wirtschaftslage in Chile. Der Handelskammer Chemnitz ist ein interessanter Bericht über die allgemeine Geschäftslage und die Lage verschiedener Geschäftszweige in Chile zugegangen. Interessenten können ihn an der Auskunftsstelle der Handelskammer während der Dienststunden einsehen.

Zur Beachtung! Bei der Handelskammer Chemnitz sind die Grundsätze für die Beschäftigung von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft eingegangen. Interessenten können in der Auskunftsstelle der Handelskammer während der üblichen Dienststunden Auskunft erhalten.

Nödlitz. (Zum besten der örtlichen Kriegshilfskasse) veranstaltet der Turnverein Germania (D. T.) nächsten Sonntag im Gasthof Modas einen öffentlichen Kriegsvolksabend. Dieser setzt sich zusammen aus turnerischen, gefanglichen und theatralischen Darbietungen. Besonders hervorzuheben ist ein Vaterlands-spiel: Aus Deutschlands Friedens- und Kriegszeit. Der Eintritt für jede Person beträgt mindestens 30 Pfennige.

St. Egidien. (Der Kriegsmotchkursus) beginnt Montag, den 19. April nachmittags 2 Uhr. Diejenigen Frauen und Jungfrauen, die sich dazu gemeldet haben, werden gebeten, alle nachmittags 2 Uhr im oberen Gasthofe zu erscheinen.

Kuerbach i. B. (Abgelehnte Bierpreiserhöhung.) Der Gastwirtsverein für Kuerbach und Umgegend hat die von den Brauereien geforderte Bierpreiserhöhung abgelehnt.

Chemnitz. (Zum Wiederaufbau der zerstörten Orte in Ostpreußen) haben sich über 500 Architekten gemeldet. Aus ihrer Zahl ist als erster der beim Stadterweiterungsamt tätige Architekt Dipl.-Ing. geometer Fritz Heller ausgewählt worden. Er übernimmt Ende dieses Monats die Leitung des Bezirksbauamts in Goldap, wo zunächst die Bahnhofsstraße und der zerstörte Marktplatz neu zu erbauen sind.

Döbeln. (Beim Spielen) am Muldenweg des Schickwiese rutschte am Dienstag nachmittag der 7-jährige Sohn des im Felde befindlichen Tischlers

Mothes und erl...
Sain...
gelegne...
und St...
erst als...
als un...
Leip...
werde...
Uhr in...
größere...
Gebäud...
Leip...
brecher...
minial...
fähig...
men, d...
auch in...
ihre Um...
die Ver...
Einbru...
wobei...
Hände...
der Cir...
eine B...
gewesen...
Stötter...
ihnen...
um die...
runter...
dieser...
und fä...
Felsföh...
vorbest...
der Jug...
tunende...
dofelt...
i ober...
Mark...
darn in...
Tage b...
macht...
Leut...
der 17...
aufgez...
Leutni...
Bretter...
men in...
Spur...
Ruffst...
Spur...
günstig...
Spur...
den M...
Bretter...
Wächter...
gestellt...
genfakt...
Niet...
fürzt...
Rechen...
bild au...
geflette...
fürzte...
Nob...
figer...
Häufig...
ner, de...
erkannt...
M...
Ebbe...
Zentim...
Kön...
regieren...
zirktie...
Schwarz...
tigt!...
den in...
Jahre...
möglich...
selbort...
Kartoff...
aber a...
unbedin...
öfters...
liegen...
Sie tro...
sichen...
gegen...
die Sta...
einande...
kann...
tesseln...
und re...
nächste...
verdien...
den!...
meist...
den, i...
stehende...
stellt fi

Wohes vom Ufer ab, wurde vom Strom fortgerissen und ertrank.

Sainichen. (Stadtrat Bubiger gestorben.) Im gesegneten Alter von 94 Jahren starb der Rentner und Stadtrat Karl August Bubiger, welcher bis 1882 erst als Stadtverordneter und dann 12 Jahre lang als unbesoldeter Stadtrat tätig war.

Leipzig. (Feuer.) Auf dem Gelände der Buchgewerbe-Ausstellung brach am Mittwoch abend 1/10 Uhr in dem früheren Tanzpalast von Stobms ein größeres Feuer aus, durch das nahezu das ganze Gebäude samt Inventar eingäschert wurde.

Leipzig. (Die Festnahme einer gefährlichen Einbrecherbande.) Nach vielen Bemühungen ist die Kriminalpolizei einer wohlorganisierten und äußerst gefährlichen Einbrecherbande auf die Spur gekommen, die seit Wochen in hiesiger Stadt, zum Teil auch in Lindenthal und in der Scheubitzer Gegend ihr Unwesen trieb. Besonders im Südviertel hausten die Verbrecher mit Vorliebe. So gehörte der dreiste Einbruch in die Schlafkammer eines Fleischermeisters, wobei den Dieben annähernd 1200 Mark Geld in die Hände fielen, auf ihr Konto. Ferner ist ihnen auch der Einbruch in ein Kaffeehaus, ein Pubschäft und eine Buchhandlung der inneren Stadt nachzuweisen gewesen. Auch die Vorhände Schönfeld, Mockau, Stötterich, Thonberg, Gutrich und Gohlis sind von ihnen heimlich geschnitten worden. Gewöhnlich eine Nacht um die andere zog dieses lichtschene Gefindel, darunter auch eine Frau, auf Raub aus. Das Nest dieser fünfköpfigen Bande wurde jetzt ausgehoben und sämtliche Mitglieder festgenommen. Der Rädführer ist der wiederholt, darunter mit Zuchthaus vorbeistrifte, 24jährige Arbeiter Schmiedelski aus der Provinz Posen; auch die anderen Beteiligten, alles jugendliche Personen, sind meist wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. Im Besitz des Schmiedelski, dem bei seiner Festnahme zwei geladene Revolver abgenommen wurden, fand man noch 600 Mark Geld vor. Wertgegenstände, die den Verbrechern in die Hände fielen, wurden meist am anderen Tage bei Trödlern und in Herbergen zu Gelde gemacht.

Leubnitz. (Eine sehr schöne Leistung) vollbrachte der 17 Monate alte, vom Oberschuhmann Grummet aufgezogene Polzeihund, die Schäferhunde „Treu vom Leubnitz“. Von einer ungefähre 2 1/2 Meter hohen Bretterplanke waren die obersten Bretter weggenommen worden. Herr Grummet ließ den Hund die Spur von den Fuß- und Händedrücken, die beim Aufsteigen entstanden waren, nehmen. Trotzdem die Spur schon vier Tage alt und das Wetter sehr ungnädig war, verfolgte der Hund sehr schnell die Spur und steckte in einer Entfernung von 150 Metern den Aufbewahrungsraum, in welchem später die Bretter gefunden wurden. In der Person wurde ein Geschirrführer von einem Verdauer Baugeschäft festgestellt, der die Bretter zum Vergrößern seines Wagenkastens benutzt hatte.

Niedergräfchenheim. (Zu einem Ziehbrunnen gehärtet und ertrunken) ist hier die 2 1/2-jährige Martha Rechenberger. Sie war in einem unbewachten Augenblick auf den Deckel des im Hofe stehenden Brunnens geklettert. Der Deckel gab aber nach und das Kind stürzte in den Brunnen.

Nußwein. (Auf wiederholtes Ansuchen des hiesigen Stadtrates) hat die Regierung die Unabkömmlichkeit des Bürgermeisters hiesiger Stadt, Dr. Meußner, der zum militärischen Dienst beordert war, anerkannt.

Niesä. (Elbwasserstand.) Der Wasserstand der Elbe ist am hiesigen Brückenpegel bis gestern auf 100 Zentimeter plus zurückgegangen.

Königssee in Thüringen. (Auszeichnung.) Der regierende Fürst zu Schwarzburg verlieh dem Bezirksarzt, Oberveterinär d. R. Weinek, hier, das schwarzburgische Ehrenkreuz 3. Klasse mit Schwertern.

Merke! Wissenswertes.

Pflegt Euren Kartoffelvorrat sorgfältig! Von den vorhandenen Kartoffelvorräten und den in ihnen enthaltenen Nährstoffen darf in diesem Jahre durch Fäulnis und Keimung so wenig wie möglich verloren gehen. Pflegt daher Euren Kartoffelvorrat sorgfältig! Das erfordert bei den hohen Kartoffelpreisen der eigenste Vorteil eines jeden, ist aber auch zur Sicherung der Volksernährung eine unbedingte Pflicht. Daher: seht Eure Kartoffelvorräte öfters durch, haltet sie, soweit sie nicht in Mieten liegen, ganz dunkel und feucht sie sofort ab, wenn sie trotz dem auswachsen, denn gerade die Keime entziehen ihnen sehr viele Nährstoffe. Wie oft wird gegen diese Forderung arg verstoßen! Wie oft sind die Kartoffeln im Keller durch die Keime fest miteinander verwachsen! Derartige Kartoffeln haben kaum noch den halben Nährwert. Wer seine Kartoffeln gut pflegt, sie öfters vorsichtig umschauelt, und rechtzeitig entkeimt, hat gute Kartoffeln bis zur nächsten Ernte und macht sich um die Volksernährung verdient!

Keine Adressenverzeichnisse versenden! Es ist bekannt geworden, daß größere Firmen, Vereine und Verbände Verzeichnisse versenden, in denen die Adressen ihrer sämtlichen im Felde stehenden Angestellten oder Mitglieder zusammenge stellt sind unter Angabe der Truppenteile und der

Verbände, denen diese angehören. Im Interesse der Geheimhaltung unserer Seereschlachtung haben die beiden stellvertretenden Generalkommandos 12 und 19 die Ausstellung, Verwendung und Veröffentlichung derartiger Verzeichnisse für die Dauer des Krieges verboten. Zuwiderhandlungen werden nach Paragraph 96 des Kriegsgesetzes vom 4. August 1851 mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Bayer & Heinze
Bankgeschäft
Lichtenstein-Callenberg.
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die drei Schwestern Randolf.

Roman von Courtth-Mahler.

81. (Nachdruck verboten.)
Als Susi nun zu den Worten kam:
„Gott, gib meiner Rede Kraft und nimm ihr jeden Stachel, der verwunden könnte!“ da war es endgültig vorbei mit der Haltung und Fassung der Künstlerin. Sie sank in ihren Sessel zurück und lachte, lachte, daß ihr die Tränen über die Wangen liefen. Sie hätte dies Lachen nicht zurückhalten können, und wenn ihr Leben auf dem Spiel gestanden hätte. Und sie mußte noch mehr lachen, als sie Susis fassungsloses Entsetzen sah.
Das junge Mädchen war wie vernichtet. Auf diesen Erfolg war sie nicht vorbereitet gewesen. Langsam perlten große Tränen aus den großen blauen Kinderaugen. Das war bitter! Verachtet zu werden, verachtet von dieser Frau, die sie bewunderte, zu der sie mit vollem, glühendem Herzen gekommen war. Susi schluckte und schluckte, aber sie konnte den Tränen nicht gebieten.

Frau Kehler-Witte sprang auf und unterdrückte weitere Heiterkeitsausbrüche. Mitleidig nahm sie Susis Hand und streichelte sie.

„Liebes Kind — verzeihen Sie mir — es war unrecht von mir, zu lachen. Aber ich konnte nicht anders. Zu lieb und drollig haben Sie ausgesehen. Und weil ich Sie gekränkt habe mit meinem Lachen, da will ichs wieder gut machen, indem ich ehrlich, ganz ehrlich zu Ihnen bin. Ich könnte Sie ja mit einigen nichtsagenden Worten abspießen. Aber das will ich nicht tun. Also ganz ehrlich, Mädchen, schlagen Sie sich aus dem Kopfe, Schauspielern zu werden. Sie haben das Zeug nicht dazu — außer, Sie wollen die Klassiker parodieren und einen Heiterkeitserfolg haben, das geht vielleicht.“
Susi schüttelte energisch den Kopf und wischte die Tränen fort.

„Nein — wenn ich nicht eine große, ernste Künstlerin werden kann — dann gar nicht.“

„Also dann gar nicht. Mädchen, das ist gescheit. Und lassen Sie sich's nicht wehe tun. Glauben Sie mir, beim Theater gibt's viel mehr Glanz als Glanz. Sie haben wohl mit Ihren jungen Augen nur den Glanz gesehen. Das Glanz ist hinter den Kulissen. Und selbst die „ganz Großen“ unter uns finden selten ein reines Glück. Weichen Sie hübsch fern davon, sehen Sie sich die Bühne auch ferner nur vom Zuschauerraum an, da ist sie schöner als von der Rückseite. Und denken Sie dem Schicksal, daß Sie gleich zu Anfang einen so energischen Lacherfolg hatten. Wenn Sie dies Lachen von Ihrer Theaterchwärmerie kuriert hat, dann habe ich damit eine gute Tat vollbracht. Gehen Sie ruhig zurück zu Ihren Eltern, in Ihr gesichertes Heim, und danken Sie Gott, daß Sie nichts daraus vertritt.“

Die Künstlerin hatte sehr warm und herzlich gesprochen. Susi schluckte die immer wieder aufsteigenden Tränen hinunter. Sie sagte nichts davon, daß sie auf den Gedanken, Schauspielern zu werden, nur deshalb gekommen war, weil sie um dies gesicherte Heim bangte. Das hatte ja nun doch keinen Zweck mehr.

Sie drückte krampfhaft die Hand der Künstlerin. Zürnen konnte sie ihr nicht. Leise stammelte sie einige Dankesworte und verabschiedete sich dann hastig.

Zuerst war ihr ganz jammervoll zumute. Als sie auf die Straße trat, wagte sie kaum aufzusehen. Sie meinte, jeder Mensch müsse ihr die Beschämung ansehen, die sie soeben erlitten hatte. Aber nach und nach sah sie wieder Mut und hob den Kopf freier. Und da ging gerade der jüngste Leutnant von dem früheren Regiment ihres Vaters vorbei, mit dem sie auf ihrem ersten Ball einmal getanzt und sich gut unterhalten hatte. Er grüßte sie mit strahlenden Augen, und sie dankte erfreut, aber mit demüthiger Zurückhaltung. Und plötzlich lachte sie dann in sich hinein. Am Ende war es doch gut, daß sie kein Talent hatte. Vielleicht hielt das Leben noch ein anderes, schöneres Glück für sie bereit.

Sie schritt wieder elastischer aus, und tief aufatmend dachte sie:

„Im Grunde bin ich froh. Bei der ewigen Verneer brumme mir ohnedies der Kopf entsetzlich. Und dabei hat man gar nichts mehr von seinem

Leben. Also — fahr wohl, schöner Traum von Gold und Lorbeeren — jetzt laufe ich mir zum Trost für meine letzte halbe Reichsmark Pralinees bei Frohne.“

Und sie verschwand in dem Konfitürengeschäft von Frohne und ließ ihrem Gedanken die Tat folgen.

An Liselotte schrieb sie noch denselben Tag:

„Es ist Effig mit Gold und Lorbeeren, Liselott! Frau Kehler-Witte hat Tränen — gelacht über meine Leistung. Und den guten Rat, um Himmels willen nicht Schauspielerin zu werden, gab sie mir oben drein. Jedenfalls sehe ich mir in den nächsten zehn Jahren keinen Klassiker mehr an. Aber was tue ich nun, um der Misere unseres Daseins zu entfliehen? Du hast es gut, Liselott, ich wünschte wahrhaftig, ich könnte jetzt auch bei Tante Kläre sein.“

Liselotte zeigte diesen Brief Tante Kläre.

Diese lächelte.
„Also schon zu Ende, der Künstlertraum! Arme kleine Susi, das wird weh getan haben. Aber sie ist tapfer und läßt es nicht merken.“

Liselotte seufzte.

„Es muß doch sehr trübe zu Hause geworden sein. Als ich mit dir ging, bedauerte sie mich, jetzt beneidet sie mich. Freilich hat sie jetzt eine ganz andere Meinung von dir. Aber daß sie sich von zu Hause fort wünscht, ist vielsagend.“

Kläre strich Liselotte das Haar aus der Stirn.

„Und du würdest dich freuen, wenn Susi zu uns käme?“
Liselotte holte tief Atem und ihre Augen schimmerten feucht.

„Das brauchst du nicht zu fragen, Tante Kläre. Von mir noch ganz abgesehen, aber was könnte Susi alles bei dir lernen. Man wird ein ganz anderer Mensch unter deiner Obhut.“

„Ach hatte deinem Vater schon gesagt, er soll mir Susi nachschicken. Aber deine Mutter möchte sich nicht auch noch von einer zweiten Tochter trennen.“

„So kann Susi vielleicht zu dir kommen, wenn ich heimkehre. Wie lange werde ich noch bei dir lernen müssen, Tante Kläre?“

„Schick du dich fort von mir?“ fragte Kläre leise. Liselotte umfaßte sie stürmisch, und ihre Augen schimmerten feucht.

„Das fragst du nicht im Ernst, Tante Kläre! Immer und immer möchte ich bei dir bleiben, es ist so schön und friedlich bei dir. Aber ich bin doch bei dir in die Schule gegangen, um zu lernen, wie ich Mutter eine Stütze sein kann. Und mehr denn je wird es bei uns daheim nötig sein, daß einer mit fester Hand in die Zügel greift. Es wäre egoistisch, von mir, nur an mich zu denken. Soll ich für mich allein in Anspruch nehmen, was auch meinen Schwestern so gut tun würde?“

Kläre zog sie an sich.

(Fortsetzung folgt!)

Kirchennachrichten.

Callenberg.

Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Montag abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Gohndorf.

Am Sonntag Mis. Dom., vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein — Ältere Abteilung — im Pfarrhaus.
Mittwoch Frauenverein in Helmann's Konditorei.

Mödlitz.

Am Sonntag Mis. Dom., vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. (P. Zeißig.)
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Heinrichsdorf.

Mis. Dom., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 21, 15—17.
Nachmittags 2 Uhr kirchl. Unterredung mit den konfirm. Jünglingen und Jungfrauen.

Ortmannsdorf.

Am Sonntag Mis. Dom., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 21, 1—17.
Darnach Beichte und heil. Abendmahl.
Donnerstag abend 1/9 Uhr Kriegsbefestigung in der Schule zu Raddorf.

Mülten St. Jakob.

Mis. Dom., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Mülten St. Nicola.

Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 1/9 Uhr Unterredung mit der männl. und weibl. Konf. Jugend.
Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Getauft: Max Auri, ehel. R. d. im Kriege gefallenen Max Louis Weber, hier.

Bernsdorf.

Sonntag Mis. Dom., vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt des Herrn Kandidat Oberländer (letzte Predigt).
Nachm. 2 Uhr kirchl. Unterredung mit der konf. weibl. Jugend.

St. Egidien.

Sonntag Mis. Dom., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 21, 15—17.
Nachm. 1/2 Uhr kirchl. Unterredung mit der konf. männl. und weibl. Jugend.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.

Baptisten-Gemeinde.

Friedenskapelle.
Sonntag früh 9 30 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 4.30 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8.00 Predigt mit Kriegsbefestigung.

Treue Kameradschaft.

Der gegenwärtige Krieg ist reich an Beispielen kameradschaftlicher Aufopferung unter unseren Leuten. Die in dem nachstehenden Bericht geschilderte Tat des aus Kappelwinden, Amt Bühl in Baden, gebürtigen Reservisten Josef Friedmann vom Elsässischen Infanterieregiment Nr. 112 liefert hierfür einen neuen Beweis.

Am Nachmittag des 30. November wurde er ausgeschied, um Holz zu holen. Kurz vorher war einer seiner Kameraden im offenen Vorgelände verwundet worden und versuchte sich, um Deckung zu gewinnen, da, wo er lag, im Boden einzugraben. Friedmann, erfüllt von kameradschaftlichen Gefühlen, ließ sich nicht abhalten, seinem Kameraden zu helfen. Er nahm einen kleinen Spaten, lief über das offene Gelände hinweg, dem Kameraden zu und warf ihm den Spaten entgegen. Da jedoch unglücklicherweise der Spaten zu weit von dem Verwundeten gefallen war und letzterer bei jeder kleinen Bewegung heftiges Maschinengewehr- und Gewehrfeuer erhielt, so versuchte Friedmann nochmals, ihm zu Hilfe zu eilen. Nichtachtend des inzwischen aufgenommenen mörderischen Maschinengewehr- und Ge-

wehrens des Feindes kroch Friedmann bis an die Wundstelle des Verwundeten heran, schlang ihn ein und deckte ihn drei Stunden lang durch seine eigene Person, bis der Einbruch der Dunkelheit ihm gestattete, den Verwundeten mit Hilfe von drei Mann zurückzubringen.

Ehrentafel.

Am 29. August 9 Uhr vormittags ging die 4. Batterie des ostfriesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 62 auf einer Höhe mit fünf Geschützen in offene Feuerstellung. Nachdem die Batterie etwa zwei Stunden die feindliche Infanterie beschossen hatte, erhielt sie von drei plötzlich aufgefahrenen Batterien heftiges Feuer. Dies steigerte sich in wenigen Minuten so stark, daß der erforderliche Munitionsersatz nicht herangeschafft werden konnte. Von den Kanonieren, die trotz der in unmittelbarer Nähe der Geschütze krepirierenden Granatenmunition herbeischafften, fielen mehrere. Ohne selbst schießen zu können, hielt die Batterie das immer stärker werdende feindliche Artilleriefeuer bis zum Abend aus. Gegen 6 Uhr erhielt der Batteriechef den Befehl, eine

Aufnahmestelle rückwärts einzunehmen. Da bei der Schwere des feindlichen Feuers ein Heranziehen der Proben nicht möglich war, wurden die Geschütze einzeln von den Bedienungsmannschaften, Geschütz- und Zugführern mit bereiteten Kräften aus der Feuerstellung gebracht. Unter Aufbietung aller Kräfte waren vier Geschütze in dem noch heftig andauerndem Feuer zurückgebracht worden. Die Fortschaffung des fünften war jedoch fast unmöglich, da es durch einen Volltreffer erheblich beschädigt war. Aber auch dieses Geschütz wollte die Batterie auf jeden Fall retten. Die Kanoniere Gefr. Friedr. Böse aus Heiligenfelde (Kreis Sülze), Bernhard Fischer aus Gesselndorf (Kreis Melle), August Kullkötter aus Osnabrück, Anton Overberg aus Helm (Kreis Osnabrück), Ferdinand Willmann aus Ebbendorf (Kreis Jura) und Theodor Fußwinkel aus Hannover meldeten sich freiwillig, das Geschütz zu holen. Unter Führung der Leutnants Rüdiger aus Hannover und Rump aus Osnabrück liefen sie einzeln in die Feuerstellung zurück. Dies war vom Feinde beobachtet worden, der sofort das Feuer auf das letzte Geschütz vereinigte. Gleichwohl brachten diese acht auch dieses Geschütz durch die feindlichen Granaten zur Batterie zurück, von den Kameraden mit Hurra begrüßt.

Achtung!

Prima Wafitalbfeisch à Pfund 80 Pfg. Telefon 314. empfiehlt Hermann Gerber, Kirchplatz.

Achtung!

Wie die Saat, so die Ernte!

Woltmann-Saatkartoffeln (Nr. 34) die beste ertragreichste Sorte für unseren Boden, in der altbekannten Kartoffelhandlung von **Alwin Zierold, Callenberg.** Telefon 375.

Herren-, Damen u. Kinderstiefel

in größter Auswahl und bester Ausführung, kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen bei **Fr. Lämmel,** Markt 10.

Grüße aus der Heimat

find die ins Feld gesandten Zeitungen! Bestellungen für den Versand des „Lichtenstein-Callberger Tageblattes“ ins Feld werden jederzeit in der Geschäftsstelle des „Lichtenstein-Callberger Tageblattes“, Wilhelm Ebert-Straße entgegengenommen.

Heute Sonnabend **Schweinschlachten** bei **Vino Friedel, v. P. Kunz**

Braunschweiger Salatkartoffeln empfiehlt **Löschner's Gemüsehandl.**

Echte Kappler Bücklinge frisch eingetroffen empfiehlt **Löschner's Gemüsehandl.**

Achtung!

Saatkartoffeln von 1/4 bis 1 Pfund und frühe sind eingetroffen **Otto Sommer, Nidda.**

Zur Frühjahr-Anpflanzung empfiehlt in großer Auswahl **Rosen, hochst. u. niedrig, Obstbäume, hochst. und Busch.**

Reerensträucher sowie alle gärtnerischen Erzeugnisse zu billigstem Preis **Albert Bell, Gärtnerei, Hohndorf.**

Wohnung mit Zubehör zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Zopsmarktstraße 10.**

1 hochtragende Kuh zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle des „Tageblattes“.

5. Klasse 166. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 15. April 1915.

15000 Nr. 5334. St. Müller & Co., Leipzig.
5000 Nr. 19316. Alexander Heßel, Dresden.
5000 Nr. 29426. Rudolph Daniel, Chemnitz.
5000 Nr. 109491. Rudolph Marcus, Leipzig.

- 0121 073 575 782 (2000) 513 850 273 352 188 157 373 957
- 3000) 741 084 938 042 1159 920 755 084 (5000) 508 878 722
- 591 666 636 587 200 112 876 809 (5000) 266) 094 513 674 185
- 154 487 812 973 422 851 958 788 974 776 (2000) 153 124 3744
- 406 479 (1000) 896 476 917 160 383 249 513 862 516 035 329
- 505 743 848 4277 782 517 898 371 965 937 353 958 295 228
- 134 086 782 5104 752 743 789 480 753 604 177 445 601 114
- 427 701 841 (5000) 018 931 911 282 223 119 6827 (1000) 977
- 034 252 070 165 936 122 559 (1000) 760 318 (2000) 7280 969
- 264 215 607 867 355 788 021 703 206 789 326 823 475 632
- 637 (2000) 232 550 4693 363 627 912 (500) 604 663 924 774
- 965 427 187 408 970 309 068 507 655 047 9102 733 843 754
- (1000) 512 815 367 106 784 254 207 935 766 875 013 373
- (3000) 180 411
- 10518 855 024 020 125 074 157 712 911 312 598 996 178
- 432 965 204 187 327 393 365 222 11714 325 535 065 117 448
- 783 682 570 490 528 719 775 449 132 999 12000 035 117 758
- 999 084 124 729 329 727 433 607 578 849 923 223 015 672 521
- 13648 961 527 422 058 665 910 450 385 642 394 487 064 923
- 804 14160 713 013 424 390 449 133 791 741 083 486 385
- 433 (2000) 716 631 374 863 (1000) 489 170 794 696 680 15741
- 714 208 244 354 214 247 386 017 455 327 560 042 909 289 083
- 150 549 007 980 (2000) 127 605 841 16175 142 593 397 187
- 981 537 324 232 731 709 781 196 797 402 532 706 003 608 396
- 133 232 112 17828 831 848 970 762 629 597 432 901 708 943
- 914 612 547 712 107 431 221 670 531 576 972 649 775 971 832
- 643 627 18664 306 493 227 124 564 248 375 157 760 552
- 452 (500) 972 210 978 119963 583 813 003 317 688 729 949
- 623 371 316 (5000) 516 395
- 20817 438 784 (1000) 184 007 827 408 660 055 727 (1000)
- 072 098 (3000) 178 673 956 535 179 851 400 230 037 945 111
- 21539 191 988 545 106 (2000) 012 069 541 (1000) 457 568 053
- 731 580 732 (500) 500 754 047 607 227 22507 821 213 150
- (1000) 740 047 900 305 824 956 773 766 524 719 333 295
- 23869 378 471 912 961 (1000) 229 216 170 233 894 970 960
- (3000) 421 24743 717 149 546 045 883 837 571 444 326 309
- 039 257 371 247 017 409 25034 (1000) 280 373 673 (1000) 963
- 951 970 652 782 048 490 691 696 608 119 26329 669 129 928
- 045 751 490 (5000) 324 068 187 959 (1000) 504 143 27743 303
- 928 184 646 270 613 774 609 182 121 509 28975 (2000) 513
- 193 107 919 (1000) 082 068 876 (500) 688 871 043 (1000) 194
- 133 305 217 701 624 593 124 632 500 290 046 792 529 173
- 25007 877 (1000) 092 569 655 217 140 926 (5000) 997 425 783
- 225 670 736 232 053 881 308 (1000) 215 496 613 019 215 016
- 30486 237 (2000) 881 308 (1000) 215 496 613 019 215 016
- 024 005 969 (1000) 423 70 (3000) 859 31273 085 517 (1000)
- 045 377 537 477 974 904 8 1 108 (3000) 909 8 7 (500) 421 270
- (3000) 362 824 962 384 32571 019 023 425 399 903 118 418
- 433 325 637 293 600 538 597 138 687 (5000) 117 804 554 (1000)
- 33539 (500) 729 452 054 722 295 723 558 516 533 647 (1000)
- 825 314 (500) 049 826 (5000) 440 34851 242 690 777 751 (3000)
- 169 914 108 588 (2000) 425 546 632 979 955 276 230 893 513
- 376 792 020 781 35097 801 072 573 068 503 125 329 (1000)
- 193 224 674 170 543 324 093 357 241 584 (5000) 244 40 36203
- 737 342 (5000) 733 371 915 577 449 685 654 257 507 (500) 463
- 448 089 (500) 792 789 066 289 5 8 (1000) 128 37082 009 174
- 583 650 893 (1000) 446 144 181 358 567 611 538 38593 708
- 485 (500) 772 109 263 847 (500) 782 849 288 883 (500) 592 024
- 394 36 813 568 406 170 080 35926 575 775 193 (500) 576 035
- 176 115 431 876 213 338 065 043 983 300
- 40030 200 372 254 156 598 361 654 129 195 182 417 545
- 014 908 468 180 (5000) 723 544 18 516 471 9 5 631 350 795
- (5000) 41 00 836 573 982 445 66 0 9 130 933 660 20 436
- 006 125 032 183 930 277 550 834 197 612 450 42 989 655 935
- (1000) 184 687 9 8 659 722 109 1 7 757 358 098 331 224 645
- 700 260 (5) 511 441 (1000) 199 115 (2000) 43729 278 637 347
- 123 243 266 550 032 (1000) 465 643 229 757 819 9 8 745 392
- 833 44881 451 061 453 818 938 695 388 027 118 801 107 773
- 091 065 066 2 1 563 855 9 36 8 2 017 578 45651 012 571 810
- 564 435 523 539 856 61 626 723 9 7 46288 050 859 586 7 9
- 192 041 904 971 8 6 774 768 6 30 2 9 3 7 47022 620 789 2 7
- 147 (5000) 8 1 8 0 (1000) 3 4 637 187 113 4 1 751 156 154 434
- 426 5 224 (10 0) 211 256 225 909 593 914 745 6 1 (3000) 1 6
- 923 578 643 979 367 731 798 699 49939 065 463 346 667 321
- 753 841 746 106 081 493 818
- 50337 992 (5000) 471 667 349 308 129 480 (1000) 470 263
- 335 499 51 06 663 40 435 581 238 979 185 763 042 431 313

- 787 (1000) 847 753 157 52440 642 870 421 794 (500) 882 456
- 669 743 699 284 574 319 14893 390 161 992 936 256 277 (1000)
- 538 35 172 (2000) 589 213 620 957 744 301 755 (500) 423
- 628 608 827 830 132 047 (1000) 899 889 312 340 011 (5000)
- 589 842 540 2 521 050 133 176 913 887 291 992 256 0 0 8 0 6 2
- 752 559 294 914 497 279 5 5811 173 849 245 497 003 20 1 9 7 9
- 315 851 0 1 981 098 151 874 961 5 6619 6 3 614 162 02 2 5 2
- 334 977 (500) 240 7 6 515 5 7 76 05 901 (5000) 927 804 484
- 779 969 812 01 098 480 921 887 00 574 672 453 572 404 348
- 58 973 133 267 514 392 388 849 2 8 760 755 324 587 896 871
- (2000) 088 469 564 090 59399 (1000) 509 (1000) 012 618 247
- 320 514 456 822 089 196 17 026 (5000) 472 128 308 136 935
- 690 875
- 61812 117 635 933 556 942 (1000) 892 815 936 955 344 828
- 280 155 725 657 215 019 14893 390 161 992 936 256 277 (1000)
- 369 144 955 041 848 461 257 (5000) 950 889 312 340 011 (5000)
- 277 553 62280 896 074 (5000) 899 887 075 608 753 583 833
- (2000) 165 457 395 296 272 689 539 410 (1000) 434 63198 081
- (3000) 068 478 834 563 211 400 969 182 632 663 703 41039
- 883 159 558 431 186 188 (500) 655 594 585 (5000) 888 607 917
- 907 111 837 423 266 149 966 308 65700 (2000) 695 311 607
- 050 275 774 (1000) 308 944 076 410 564 471 578 145 311 123
- 650 (1000) 824 6625 649 112 178 705 020 183 (5000) 005 (1000)
- 741 022 024 941 590 812 257 934 67193 886 243 273 837 127
- 521 (3000) 445 798 868 234 628 204 605 043 274 690 68900
- 561 542 846 (2000) 310 756 111 108 177 476 627 028 278 567
- 279 128 017 459 343 611 531 69518 070 698 504 623 886 978
- (1000) 313 153 067 570 288 436 214 306 624 197 136 140 (500)
- 151 164 801
- 70356 005 786 283 720 (500) 874 803 008 (3000) 888 106
- 034 577 776 627 291 160 240 (1000) 026 71322 419 231 902
- 019 463 733 201 500 (3000) 621 390 119 (1000) 149 309 481 214
- 729 907 265 414 961 0 5 72690 253 343 (5000) 453 292 232 (5000)
- 008 604 (1000) 958 650 051 212 550 402 (500) 857 947 426 528
- 73120 008 482 274 775 323 241 907 828 (5000) 593 914 103 588
- 352 635 596 099 998 942 74819 790 864 403 363 009 874 931
- 865 9 5 108 (3000) 090 620 326 406 223 044 (1000) 626 563 424
- 738 (500) 475 75552 278 933 329 472 631 680 070 844 158
- 474 673 132 018 623 135 896 (3000) 423 74487 341 702 018
- (3000) 175 (500) 941 590 906 412 036 396 407 531 871 216 235
- 326 77439 639 174 563 751 443 706 089 118 711 625 412
- 74818 730 959 307 097 668 139 475 462 580 790 862 670 388
- 546 039 703 702 365 530 509 615 79776 608 306 014 563 431
- 668 453 270 616 077 433 698 735 878 612
- 80392 503 562 (5000) 070 192 092 442 650 212 143 917 137
- 900 465 737 (500) 649 576 (1000) 635 608 81431 347 211 169
- 105 142 640 127 080 613 841 991 770 932 025 959 229 432 509
- 097 613 014 469 555 223 111 911 121 543 (1000) 571 711 666
- 703 484 407 (5000) 012 841 957 83111 (3000) 581 769 681 042
- (1000) 446 747 466 (5000) 632 222 890 165 943 553 476 265 (1000)
- 913 086 954 041 946 242 800 84876 114 564 324 787 (1000)
- 647 617 104 (5000) 099 812 85208 417 755 318 409 465 450
- 151 116 015 663 (3000) 718 150 010 796 660 725 419 956 914
- 613 948 85640 068 031 320 849 724 903 69 193 661 174 (5000)
- 712 287 282 (3000) 545 (1000) 72323 682 183 968 314 893 495
- 406 981 529 397 (1000) 301 83389 302 235 398 918 150 163
- 252 427 069 879 536 954 89511 749 926 981 376 811 948 543
- 008 777 677 708 906 016 924 930 789 142 578 960 942 768 382
- 90017 755 (3000) 542 671 373 836 390 047 435 503 588 568
- 388 078 176 (500) 142 987 786 (2000) 510 523 91779 008 176
- 250 236 340 846 869 562 333 335 931 553 693 42722 886 634
- 087 705 (1000) 257 592 521 859 249 977 651 032 253 317 291
- 93281 585 001 284 614 161 677 222 317 096 235 (1000) 373 573 341
- 114 809 669 941 233 94389 998 612 496 (1000) 373 573 341
- 310 522 887 95691 925 332 882 292 089 913 212 625 974 961
- 901 222 794 421 (3000) 931 289 94014 787 175 681 570 1201
- 658 (500) 841 899 479 349 213 544 586 102 255 629 249 3 5
- 834 (500) 97154 493 680 068 454 436 405 431 491 610 467
- 98848 014 697 654 173 422 662 814 975 818 128 (1000) 922
- 766 337 (1000) 707 99410 222 297 3 6 293 878 293 270 840
- (500) 620 346 008 970 841 027 732 (5000) 943 708 201
- 100330 973 0 7 801 961 963 933 995 709 276 121 466 161
- 565 612 259 914 916 882 437 989 173 353 1491814 972 5 7
- 290 365 295 889 002 573 171 663 274 852 423 599 836 4 0
- 133 198 865 808 102283 100 750 971 393 822 899 215 261
- 326 685 630 985 220 301 338 293 493 152 977 (500) 686 506 8 2
- 728 992 101149 035 270 317 134 323 231 261 501 764 539
- 730 220 886 (500) 229 191 718 104959 870 030 193 321 153
- 731 255 117 817 848 629 473 541 104638 854 768 145893
- 315 146 778 975 156 021 633 823 137 028 63 930 426 009 599
- 106128 790 (3000) 087 020 976 365 475 267 739 345 907 0 2
- 865 107 013 287 188 685 540 735 970 936 429 (2000) 443 644
- 882 (5000) 893 436 149 108430 620 778 876 348 (3000) 609 328
- 382 948 789 843 427 140 116 536 749 111 325 109552 902
- 293 810 020 (1000) 189 367 883 133 412 326 (5000) 112 615 609
- 589 694 448 276 998 676 (500) 686 491 (5000) 629

Im Willkürorte verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Kränze zu 300000, 6000; 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 40000, 3 zu 20000, 2 zu 15000, 8